

Cocosöl erfreute sich steigender Nachfrage, wohingegen nur wenig Ware angeboten wurde. Die Notierungen stellten sich daraufhin am Schlusse der Woche höher. Deutsches Ceylon notierte zwischen 73—74 M je nach Anforderung.

Harz hat sich im Laufe der Berichtswoche weiter zugunsten der Verkäufer verändert. Amerikanisches notierte am Schluß der Woche zwischen 19—33 M je nach Farbe und Qualität.

Wachs war im allgemeinen ruhig, hat sich im Preise gegen die Vorwoche jedoch nicht verändert.

Talg war auch während der letzten Woche gut gefragt und hat sich daher behauptet. Weißer australischer 69—70 M Hamburg transit.

—m. [K. 1689.]

Chemische Fabrik Hönningen vorm. Walter Feld & Co. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 8% festgesetzt, und Kommerzienrat Später-Koblenz neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Geschäftsgang wurde von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet. *dn.*

Leipzig. Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft nimmt nach Auflösung des Verbandes deutscher Messingwerke nunmehr auch den Verkauf von Messingblechen, -stangen und -drähten selbständig auf.

Mannheim. Die Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal, klagt über Verschlechterung der Konjunktur. Der Wettbewerb war bei der ungünstigen Marktlage sehr stark. Der Reingewinn beziffert sich auf 160 707 (262 653) M nach Abschreibungen von 225 384 (224 259) M und Vortrag von 98 188 (83 806) M. Die Dividende wird mit 6 (8)% in Vorschlag gebracht.

Nürnberg. Die Ver. Nord- und Süddeutschen Spritwerke und Preßhefenfabrik Bast in Nürnberg, Berlin-Lichtenberg, Breslau und Buch beabsichtigen den Ankauf der Spritfabrik L. Brügemann in Schwetzingen. Zu diesem Zwecke, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel soll das Aktienkapital um 600 000 M erhöht werden.

Die Generalversammlung der Bayerischen A.-G. für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate in Heufeld (vgl. S. 2117) genehmigte die Gründung der österreichischen G. m. b. H. zur Ausbeutung der Erzlager in Panzendorf und Tessenberg. Von dem 500 000 Kr. betragenden Kapital wurden von der Heufelder Gesellschaft 30 000 Kr. bar und 250 000 Kr. als Sacheinlage (Bergwerksbetrieb mit Vorräten und Betriebsmaterialien) eingebracht; 200 000 Kr. wurden vom Aufsichtsrate gezeichnet, auf das übrige wurde den Aktionären Bezugsrecht eingeräumt. Bei einer ev. Liquidation der G. m. b. H. wird von der Heufelder Gesellschaft auf einen Anspruch so lange verzichtet, bis die Bareinlagen voll zum Zuge gekommen sind. [K. 1701.]

Neugründungen. „Sagana“ Fabrik chemisch-technischer Präparate G. m. b. H., Köln, Lederfarben, Benzinseifen, 20 000 M.

Kapitalserhöhungen. Hasper Eisen- und Stahlwerk, Haspe 10 (5) Mill. Mark; Afrikanische Kompagnie A.-G. 1,85 (1,25) Mill. Mark.

Liquidationen. Wachs- und Ölwerke E. v.

Boyen, G. m. b. H., Altona, Chem. Zentrale für Weinessigfabrikation, G. m. b. H., Mainz. [K. 1694.]

## Dividenden:

	1908 %	1907 %
Gebr. Heyl & Co. (Chem. Fabr.) A.-G., Charlottenburg . . . . .	6	7
A.-G. f. pharm. Bedarfsartikel . . . .	5	6
Zuckerfabrik Fraustadt . . . . .	16	12½
Akt.-Zuckerfabrik Neuwerk . . . . .	9	—
Thodesche Papierfabrik, A.-G., Hainsbg.	0	0
Eschweiler-Köln Eisenw., A.-G., Eschw.- Pümpchen . . . . .	8	8
Schwelmer Eisenw. Müller & Co., A.-G.	9	8
Union, A.-G. f. Bergb., Eis.- u. Stahlind.	5u.2	5u.2
Bismarckhütte . . . . .	9	18
Ver. Zwieseler u. Pirnaer Farbgewerksch., A.-G., München . . . . .	6	6
J. u. P. Bemberg, A.-G., Barmen (gesch.)	0	3
Westd. Eisenw., A.-G., Kray . . . . .	10	20
Ver. bayr. Spiegel- u. Tafelglaw., Neu- stadt a. W. N. . . . .	6u.4	6u.4
Gasmotorenfabrik in Köln-Deutz . . .	5	6

## Tagesrundschau.

London. Am 16./10. wurde der Grundstein zu dem ersten Radiumwerk gelegt. Die Grundsteinlegung wurde von Lady Ramsay, die in Begleitung Sir William Ramsays erschienen war, vollzogen. T. J. Shelley, der Direktor der British Radium Corporation Ltd., hielt die Eröffnungsansprache, in der er einen geschichtlichen Überblick über die Pechblende der Trenwith Minen, aus dem das Radium gewonnen werden soll, gab. Ramsay erwartet eine Leistungsfähigkeit von 5—6 g Radium im Jahre für die ersten Jahre.

Berlin. Unter dem Titel „Montania“ Wochenschrift für Bergbau, Hütten- und Maschinenwesen gibt Dr. Alb. Stange seit 1./10. 1909 eine neue Zeitschrift heraus. In vornehmem äußeren Gewande bringt Nr. 2 nach einem aktuellen Leitartikel „Amerika im Kalisyndikat“ noch mehrere andere Originalartikel wirtschaftlicher Natur, darauf eine Wochenrundschau über die Industrien des Kali, Petroleum, der Steinkohle, Braunkohle, Erze, Syndikate, Kartelle, Vereinigungen, Statistik und zum Schluß Markt- und Börsenberichte. Der ersten Nummer liegt eine Beilage mit wissenschaftlich-technischen Aufsätzen und Referaten bei. Wie oft diese erscheinen soll, vermochten wir aus der Zeitschrift nicht zu ersehen. *dn.*

Im Septemberhefte der Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfließes (S. 348—352) bespricht Patentanwalt Georg Neumann das Eigentumsrecht bei Erfindungen von Dienstnehmern. Er erwähnt dabei die entgegengesetzten Auffassungen in dieser Frage, als deren typische Vertreter Julius H. West und W. von Siemens angesehen werden können, und führt des weiteren aus: wenn man der grundsätzlichen Forderung gewisser Verbände von technischen Angestellten,

daß sie die Eigentümer der von ihnen herrührenden Erfindungen werden, zustimmen wollte, so könnte dies nur nach Einschaltung einer Bestimmung des Inhalts geschehen, daß Erfindungen aus dem Bereiche der beurkundeten Pläne, Maßnahmen und Arbeitsgebiete des Dienstgebers selbst oder seines Stellvertreters niemals für den Dienstnehmer anspruchsberechtigte Erfindungen darstellen. Als solche Beurkundung könnte gelten die notariell oder gerichtlich unter Siegel hinterlegte Erörterung der Pläne usw. in Schrift oder Bild, sofern sie vor dem Zeitpunkte erfolgt ist, zu dem der Dienstnehmer die Erfindung dem Dienstgeber vorführt. Die Hinterlegung ist überflüssig, wenn der Dienstnehmer durch seine Bezüge sich soweit entschädigt fühlt, daß er den Dienstgeber ohne weiteres über seine Erfindungen verfügen läßt; im anderen Falle muß jede Stufe des zu ermittelnden Erfindungsgegenstandes beurkundet werden. Ist die Beurkundung unterblieben und fehlt es an gleichwertigen Nachweisen für den Anspruch des Dienstgebers oder liegt die Erfindung tatsächlich außerhalb seiner beurkundeten Gedankenarbeit, so erwächst daraus das uneingeschränkte Recht des Dienstnehmers. Dieses nach eigenem Gutdünken zu nutzen, darf ihm billigerweise nicht verwehrt werden.

Dieser Hinweis Neumanns kann in gewissem Sinne als Vermittlungsvorschlag aufgefaßt werden insofern, als er für den Fall, daß das uneingeschränkte Recht des Dienstnehmers an den von ihm herrührenden Erfindungen gesetzlich anerkannt werden sollte, dem Dienstgeber das Recht an den zu diesen Erfindungen führenden Vorarbeiten, Plänen, Maßnahmen usw. gesichert wissen will. Man mache sich aber einmal klar, zu welchen Plackereien es z. B. in der chemischen Industrie führen muß, wenn man diesem Vorschlage entsprechend verfahren wollte. Um der unberechtigten Beanspruchung von Erfinderrechten seitens eines Angestellten gegenüber dem Unternehmer und dessen Stellvertretern, wie auch gegenüber anderen mitarbeitenden Angestellten vorzubeugen, müßte über jeden Versuch, gleichgültig, ob er ein Ergebnis gezeitigt hat oder nicht, ein Protokoll oder Bericht aufgenommen und notariell oder gerichtlich beglaubigt werden. Der Laboratoriums- oder Abteilungsvorstand müßte bei Erteilung eines Auftrages, bei Angabe eines Weges, auf dem gearbeitet werden soll, notariell genau beurkunden, wie weit seine Gedankenarbeit geht usw. Wer die praktischen Verhältnisse kennt, wird einen derartigen Vorschlag in unserer Industrie für nicht durchführbar erklären. Neumann selbst scheint ähnlich zu fühlen, er sagt, daß „schon jetzt zwischen beiden Parteien vielfach andere und befriedigende Verhältnisse herrschen.“ *Wohlgemuth.* [K.1696.]

**Frankfurt a. M.** Die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt stiftete dem deutschen Museum ein Modell, das alle Phasen der Silber-Goldscheidung mit Schwefelsäure veranschaulicht.

**Mannheim.** In der Fettsäure- und Glycerinfabrik im Industriehafen gerieten am 20./10. vier große mit Fett gefüllte Kessel, vermutlich durch Überkochen des Inhalts, in Brand. Das Feuer hatte sich auch auf das Gebäude ausgebreitet. Die übrigen Gebäude wurden gerettet.

**München.** Zu dem Wasserkraftprojekt

der bayerischen Regierung hat sich unlängst der bayerische Verkehrsminister von Frauendorfer geäußert. Von Interesse ist dabei die Mitteilung, daß die zur Verfügung stehenden Wasserkräfte weit überschätzt worden sind. Nach dem vom Staat ausgeschriebenen Wettbewerb über die Verwertung der großen Walchenseekraft kommt nicht ein einziger der von ganz hervorragenden technischen Firmen eingegangenen Entwürfe zu dem so viel genannten Ergebnis von 100 000 HP. im weitesten Ausbau ergaben sich nur 50—60 000, im ersten Ausbau nur 26—30 000 HP. *Wth.*

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Für die Zulassung von Frauen zu den Vorlesungen an der Universität Tübingen sind neue Vorschriften erlassen worden. Bisher mußte die Erlaubnis für jedes Semester von neuem nachgesucht werden, das fällt künftig weg. Nur bei der Wahl eines neuen Faches ist die Erlaubnis neu einzuholen.

In Neuenburg ist am 19./10. die neugegründete 7. schweizerische Universität in feierlicher Weise eingeweiht worden.

Am 4./10. wurde das neue chemische Laboratorium der Victoria-Universität Manchester eröffnet, das auf Wunsch seines Stifters A. Carnegie den Namen J. Morleys tragen soll.

Zu ordentlichen Mitgliedern des Obersten Sanitätsrates wurden u. a. ernannt: der Prof. der medizin. Chemie, Hofrat Dr. J. Horbaczewski-Prag, der Prof. der angewandten medizin. Chemie, Hofrat Dr. E. Ludwig-Wien und der Reg.-Rat Sanitätsrat Dr. J. Mauthner, Prof. der medizin. Chemie, Wien.

Dr. R. Mayer, techn. Rat des österreichischen Patentamtes, erhielt den Titel eines Regierungsrates.

Dr. E. Garben-Hannover wurde von der Firma Saline Georgenhall Garben & Eichwede Prokura erteilt.

Zum 1. Assistenten des pharmazeutischen Instituts der Universität Breslau wurde der bisherige Assistent am chem. Institut daselbst, Privatdozent Prof. Dr. W. Herz, ernannt.

Dr. A. Klein, bisher Mitglied der Generaldirektion der Gräfflich Henckel von Donnersmarck'schen Werke in Carlsdorf, wurde zum technischen Beirat der Hazaibank Budapest ernannt.

An der Harvard-Universität (Cambridge, Massachusetts) wurde am 5./10. der neue Präsident A. L. Lowell, Nachfolger von Chas. W. Eliot, in sein Amt, in Gegenwart von Vertretern zahlreicher in- und ausländischer Universitäten, feierlich eingeführt. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Verkündigung von 30 Ehrendiplomen. U. a. wurden ernannt Prof. Ira Remsen, Präsident der Johns Hopkins-Universität, zum Doktor der Rechte und A. A. Mos Noyes, Prof. der Chemie an dem Massachusetts-Institute of Technology, zum Doktor of Sciences.

In Berlin habilitierte sich Dr. E. Regener, Assistent am physikalischen Institut.

Dr. F. Rothe, Bitterfeld, wurde von den Elektrochemischen Werken, G. m. b. H., zum zweiten Geschäftsführer bestellt.

Prof. Dr. Schröter-Bonn wurde kommis-